

Beck kompakt

## Bilanzen lesen und verstehen

Bewährte Analysemethoden

Bearbeitet von  
Gerald Pilz

2. Auflage 2016. Buch. 128 S. Kartoniert  
ISBN 978 3 406 69224 6  
Format (B x L): 10,4 x 16,1 cm

[Wirtschaft > Wirtschaftswissenschaften: Allgemeines > Wirtschaftswissenschaften:  
Sachbuch und Ratgeberliteratur](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of varying sizes, arranged in a slight arc. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

**Definition**

*Rückstellungen sind am Abschlussstichtag wahrscheinliche oder sichere Aufwendungen, die in ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt des Eintritts unbestimmt sind.*

Rückstellungen können für eine Vielzahl von Fällen gebildet werden:

- Pensionsverpflichtungen
- Garantieverpflichtungen (Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung)
- Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
- Schwebende Prozesse
- Steuernachzahlungen
- Unterlassene Reparaturen

In der Praxis nehmen die Pensionsverpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge den größten Raum ein. Es werden aber auch Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, Steuernachzahlungen und andere Fälle gebildet. Das Beispiel der Garantieverpflichtung macht deutlich, weshalb Rückstellungen in ihrer Höhe und Fälligkeit ungewiss sind. Ein Industrieunternehmen kann nicht im Vorhinein einschätzen, wie viele Produkte von den Kunden reklamiert werden. Eine Garantiezusage kann auch nach Jahren noch geltend gemacht werden.

Grundlage für die Bemessung der Höhe der zu bildenden Rückstellungen ist die im Handelsgesetzbuch (HGB) verankerte „vernünftige kaufmännische Beurteilung“.

Auch der passive Rechnungsabgrenzungsposten zählt zum Fremdkapital. Er umfasst Zahlungen an das Unternehmen, die bereits im laufenden Geschäftsjahr erfolgen, obwohl sie erst für die Periode nach dem Bilanzstichtag anberaumt sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Mieter ihre Miete bereits im Dezember statt im Januar überweisen oder wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Für das Unternehmen bedeutet dies eine Verbindlichkeit, denn es hat bereits eine Zahlung erhalten, aber die Leistung noch nicht erbracht. Einen solchen Rechnungsabgrenzungsposten nennt man auch transitorisch. Wenn der Aufwand schon entstanden ist, die Zahlung aber später erfolgt, handelt es sich um einen antizipativen Posten, der als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wird.

Bei der Berechnung des Fremdkapitals sind wieder einige Besonderheiten zu beachten. Ähnlich wie bei der Ermittlung des Eigenkapitals muss der Anteil des Bilanzgewinns, der an die Aktionäre oder Gesellschafter ausgeschüttet wird, dem Fremdkapital zugeordnet werden.

*Verbindlichkeiten*

*+ Rückstellungen*

*+ passive Rechnungsabgrenzung*

*+ 50 % Bilanzgewinn (Ausschüttung an Aktionäre)*

Wenn man Eigenkapital und Fremdkapital addiert, erhält man das Gesamtkapital oder – was ein gleichbedeutender Begriff ist – die Bilanzsumme. Wie Sie wissen, muss die Bilanzsumme auf der Aktivseite und der Passivseite stets übereinstimmen, da Gesamtvermögen und Gesamtkapital denselben Wert haben.

Eine wichtige Kennzahl zur Analyse des Fremdkapitals ist der Anspannungsgrad, der das Fremdkapital in Relation zum Eigenkapital betrachtet.

### Definition

*Anspannungsgrad =  
Fremdkapital/Gesamtkapital*

In unserem Rechenbeispiel ergibt sich ein Anspannungsgrad von:

■  $40.739.400 \text{ €} : 89.255.900 \text{ €} = 45,6\%$

Den Anspannungsgrad könnte man auch als Fremdkapitalquote bezeichnen; er ist der komplementäre Wert zur Eigenkapitalquote, denn beide Quoten zusammen ergeben stets 100 Prozent (Eigenkapital + Fremdkapital = Gesamtkapital).

Ein hoher Anspannungsgrad ist ein Zeichen für zu wenig Eigenkapital. Unternehmen in einer solchen Situation sind stärker insolvenzgefährdet. Zur genaueren Analyse sollte man den Anteil des langfristigen Fremdkapitals ermitteln.

Die Kennzahl langfristiges Fremdkapital berechnet man folgendermaßen:

### Definition

*Anteil langfristiges Fremdkapital =  
langfristiges Fremdkapital/gesamtes Fremdkapital*

Zur Berechnung reichen die Angaben in der Bilanz nicht aus, da Sie in manchen Fällen erst herausfinden können, welche Verbindlichkeiten lang-, mittel- oder kurzfristig sind. Um dies festzustellen, sollten Sie sich den Anhang des Geschäftsbe-

rechts ansehen. In diesem sind die Verbindlichkeiten weiter aufgeschlüsselt.

Nehmen wir ein Beispiel:

### Beispiel: Langfristiges Fremdkapital

Bilanzposten	Insgesamt	Langfristig
Pensionsrückstellungen	12.540.000 €	70%
Sonstige Rückstellungen	4.800.000 €	20%
Bankverbindlichkeiten	12.325.000 €	60%

Anteil des langfristigen Kapitals:

$$17.133.000 \text{ €} : 40.739.400 \text{ €} = 42 \%$$

Die Finanzierungsstruktur eines Unternehmens ist besonders dann optimal, wenn das langfristige Kapital einen hohen Anteil einnimmt. 42 % sind ein guter Wert. Unternehmen, die vor allem durch kurzfristiges Fremdkapital finanziert sind, zahlen höhere Zinsen und können in Liquiditätsschwierigkeiten geraten, wenn kurzfristig Darlehen getilgt werden müssen.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist der Verschuldungsgrad.

### Definition

$\text{Verschuldungsgrad} = \text{Fremdkapital} / \text{Eigenkapital}$

In unserem Beispiel beträgt der Verschuldungsgrad:

$$40.739.400 \text{ €} / 49.251.500 \text{ €} = 0,83$$

Ist der Verschuldungskoeffizient niedriger als 1, so hat das Unternehmen weniger Fremdkapital als Eigenkapital aufge-

nommen. Ein Verschuldungskoeffizient, der unter 1 liegt, ist optimal. Je höher der Wert liegt, desto mehr Fremdkapital wurde benötigt. Beispielsweise würde die Zahl 3 bedeuten, dass dreimal so viel Fremdkapital wie Eigenkapital zur Verfügung steht. Mit zunehmendem Verschuldungsgrad steigt auch das Risiko einer Insolvenz.

## Die Finanzierungsstruktur

Während die Vermögens- und Kapitalstruktur die Bilanz auf einer vertikalen Ebene analysieren, bezieht sich die Finanzierungsstruktur auf die horizontale Ebene der Bilanz. Man spricht daher auch von horizontalen Bilanzkennzahlen, da die Posten auf der Aktivseite mit jenen auf der Passivseite verglichen werden.

Die goldene Bilanzregel bedeutet, dass das Anlagevermögen (also beispielsweise Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Fuhrpark) durch Eigenkapital finanziert wird. Denn diese Vermögensgegenstände bleiben langfristig im Unternehmen und sollten daher durch eigenes Kapital gedeckt sein. Es wäre seltsam, wenn ein Industrieunternehmen zur Finanzierung der Gebäude oder Maschinen auf Fremdkapital angewiesen wäre, auch wenn es in der Praxis vorkommt. Ein solides Unternehmen wird das Anlagevermögen immer vollständig oder zumindest größtenteils aus dem Eigenkapital erwerben.

Die goldene Bilanzregel: Das Anlagevermögen sollte stets durch Eigenkapital finanziert werden.



Eine Ergänzung der goldenen Bilanzregel ist die goldene (oder klassische) Finanzierungsregel. Sie verlangt die Fristenkongruenz, d. h. die Fristen sollten bei der Finanzierung übereinstimmen. Langfristiges Vermögen (meist Anlagevermögen) sollte mit langfristigem Kapital finanziert werden, und kurzfristiges Vermögen (Umlaufvermögen) sollte mit kurzfristigem Kapital gedeckt sein.

Aus diesem Grund wird ein Maschinenbauunternehmen stets mehr langfristiges Kapital benötigen als ein Handelsunternehmen, dessen Vermögen vor allem aus Waren und damit aus Umlaufvermögen besteht.

Die goldene Finanzierungsregel: Kurzfristiges Vermögen wird durch kurzfristiges Kapital, langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert (Fristenkongruenz).

## Die Anlagendeckung

Die Kennzahlen der Anlagendeckung sind horizontale Bilanzkennzahlen, die jeweils Eigenkapital und Anlagevermögen sowie Fremdkapital und Umlaufvermögen in Beziehung zueinander setzen.

Die erste Kennzahl ist die Anlagendeckung I.

### Definition

*Anlagendeckung I =  
Eigenkapital/Anlagevermögen*

Die Anlagendeckung ermittelt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital finanziert ist.

In unserem Beispiel beträgt die Anlagendeckung I:

$$\blacksquare 49.251.500 \text{ €} : 52.410.900 \text{ €} = 93,9\%$$

Diese Zahl bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 92,6 % durch Eigenkapital gedeckt ist. Optimal wäre ein Wert von 100 %, denn dann wäre das langfristig im Unternehmen verbleibende Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital finanziert.

Der Wert der Anlagendeckung I sollte bei einer äußerst soliden Finanzierung 100 % betragen.

Je nach Branche und Unternehmenssituation sind Werte von 80 Prozent noch akzeptabel. Der fehlende Rest sollte durch langfristiges Fremdkapital gedeckt sein.

Genau diesen Aspekt beschreibt die zweite wichtige Kennzahl, die Anlagendeckung II:

### *Definition*

*Anlagendeckung II =  
Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen*

In unserem Rechenbeispiel beträgt die Anlagendeckung II:

$$\blacksquare (49.251.500 \text{ €} + 17.133.000 \text{ €}) / 52.410.900 \text{ €} = 126,6\%$$

Der Wert von 126,6 % bedeutet, dass das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital zusammen das Anlagevermögen zu über 100 Prozent decken. Das ist eine sehr solide Finanzierung.

Der Wert der Anlagendeckung II sollte bei einer soliden Finanzierung immer 100 % überschreiten.

Bei der Anlagendeckung III wird auch auf der Aktivseite der Bilanz die zu betrachtende Größe erweitert, indem man das langfristig gebundene Umlaufvermögen mit einbezieht. In einem Unternehmen gibt es einen „Kernbestand“ an Vorräten wie Roh-, Betriebs- und Hilfsstoffen; dies wird auch als eiserner Bestand bezeichnet.

Die Anlagendeckung III berechnet sich wie folgt:

### Definition

*Anlagendeckung III =*  
*Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital / Anlagevermögen + langfristiges Umlaufvermögen*

Diese Kennzahl ist in der Praxis schwieriger zu berechnen, da man erst ermitteln muss, welcher Anteil am Umlaufvermögen und speziell an den Vorräten als eiserner Bestand angesehen wird.

Als Faustregel gilt auch hier, dass die Summe aus Anlagevermögen und langfristigem Umlaufvermögen (eisernem Bestand) weitgehend durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt sein sollte.

## Die Liquiditätslage

Bislang haben wir nur die obere Hälfte der Bilanz betrachtet. Die Liquiditätskennzahlen, die ebenfalls zu den horizontalen